100 Jahre

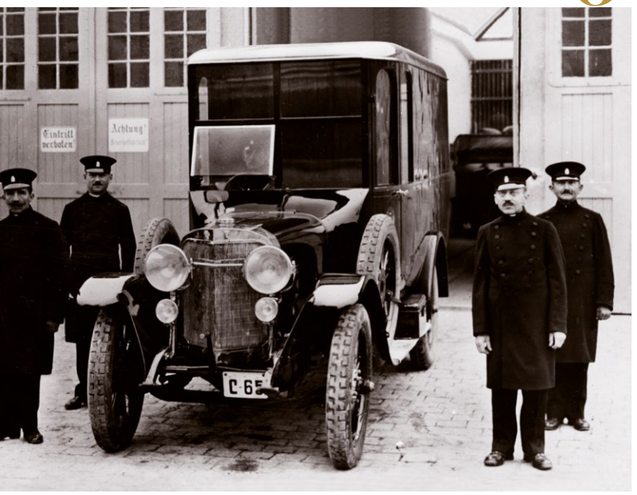
Die Geschichte der LINZ AG BESTATTUNG

Trauerbegleitung im **Wandel der Zeit**

Eine Festschrift von

LINZ AG BESTATTUNG

INHALT

6/7


DIE ANFÄNGE ALS KOMMUNALER VERSORGER
Die Geschichte der Bestattung ist ein Spiegelbild des gesellschaftlichen Wandels zwischen 1923 und 1970.

8/9

ENTWICKLUNG ZUM MODERNEN DIENSTLEISTER
Veränderte Konsumgewohnheiten beeinflussen Entwicklung und Ausbau der Filialen.

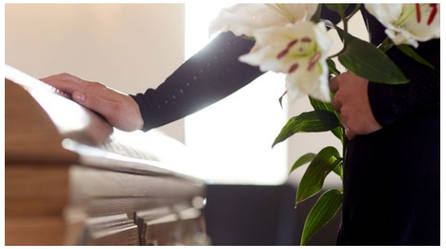
10/11
DIGITALISIERUNG UND TREND ZUR INDIVIDUALISIERUNG
Die Megatrends verändern auch das Wesen der Bestattung.

12/13

WER GUT VORBEREITET IST, KANN LEICHTER LOSLASSEN
Die Abschiedsvorsorge ermöglicht Vorkehrungen für den eigenen Abschied.

14/15

WIR SIND FÜR SIE DA
Im Trauerfall bietet die LINZ AG BESTATTUNG Unterstützung und die komplette Organisation der Bestattung.



16+
VON A WIE AUFBAHRUNG BIS Z WIE ZEREMONIE
Wissenswertes im Zusammenhang mit Trauerfeier und Beisetzung

20/21
DIE SYMBOLIK DES GRABSCHMUCKS
Warum schmücken wir Gräber und welche Bedeutung haben Blumen, Kerzen und Grabsteine?

22/23
TRAUER BRAUCHT BEGLEITUNG
*Wir stellen Ihnen unser Team und Ihre Ansprechpartner*innen vor!*

Impressum Seite 23

Innovatives Unternehmen mit hoher Menschlichkeit!

Respekt, Einfühlungsvermögen, „Dienstleisten" und ein hohes Maß an Menschlichkeit machen die Bestattung der LINZ AG zu einer verlässlichen und kompetenten Partnerin, wenn es um die Unterstützung und Gestaltung eines würdevollen Abschieds geht. Denn eines ist gewiss: Jeder Mensch ist einzigartig und hinterlässt nachhaltig Spuren, an die sich Verwandte, Freunde und Bekannte gerne erinnern.

Seit nunmehr 100 Jahren haben pietätvolle Bestattungen, die individuelle Begleitung im Trauerfall und die bestmögliche Beratung und Unterstützung bei der Organisation und Abwicklung der verschiedensten Bestattungsarten höchste Priorität bei der kommunalen Bestattung. Dazu kommt eine überaus professionelle und verständnisvolle Nachbetreuung der Hinterbliebenen, denen somit diese emotional sehr herausfordernde Zeit einigermaßen erleichtert wird.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Bestattung der LINZ AG zu einem innovativen Dienstleistungsunternehmen entwickelt, dessen bestens und umfassend geschulte Mitarbeiter*innen der Bevölkerung der Landeshauptstadt und aus den Umlandgemeinden rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite stehen. Kundenfreundliche Online-Services, permanent ausgebaut und verbessert, ermöglichen es, viele Dinge, die rund um die Bestattung zu erledigen sind, bequem von zu Hause aus abzuwickeln. Die einfühlsame Unterstützung der speziell geschulten Fachkräfte, die über all die Jahrzehnte eine bewährte Konstante geblieben ist, ist in dieser emotionalen Phase eine wertvolle Erleichterung für die Hinterbliebenen.

Neben allen zwischenmenschlichen Facetten, wie das Spenden von Trost und die Vermittlung von Sicherheit in diesen schwierigen Situationen, die jedoch wie die Geburt Teil unseres Lebens sind, ist die Bestattung der LINZ AG als staatlich zertifiziertes Bestattungsunternehmen zu höchster Qualität verpflichtet. Die hohe Kund*innen-Zufriedenheit spricht eine eindeutige Sprache und ist verdiente Auszeichnung für die geleistete Arbeit der Mitarbeiter*innen, die stets taktvoll und höchst verständnisvoll, aber auch sehr professionell ihre Arbeit verrichten.

Dafür meine größte Anerkennung und mein herzlichstes Dankeschön.

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Sehr geehrte Leser*innen!

Der Verlust eines geliebten Menschen ist ein schmerzliches Ereignis. In diesen schwierigen Momenten beginnt eine Zeit des Trauerns und des Abschiednehmens, die von Angehörigen viel Kraft erfordert. Gleichzeitig bedeutet das für Angehörige auch immer, den letzten Weg eines geliebten Menschen vorzubereiten und eine angemessene Trauerfeier zu organisieren. Dafür braucht es Begleitung. Eine Begleitung, die den Trauernden besondere Wertschätzung entgegenbringt, ein hohes Maß an Feinfühligkeit hat und sich ausreichend Zeit für eine persönliche Betreuung nimmt, um einen würdevollen Abschied zu gestalten. Denn die Trauerfeier soll genauso individuell sein wie die verstorbene Person und die Erinnerungen, die sie hinterlässt. Als pietätvolle und verlässliche Partnerin steht dabei die LINZ AG BESTATTUNG stets beratend zur Seite. Mit viel Einfühlungsvermögen geben wir nicht nur unser Wissen und unseren Erfahrungsschatz aus 100 Jahren der kommunalen Bestattung weiter, sondern spenden auch Trost und Sicherheit. Denn die Fragen der Trauernden gehen oft über die Organisation der Trauerfeier hinaus. Wir nehmen uns auch um diese Sorgen und Anliegen an, damit sich Angehörige in den schweren Stunden voll und ganz sich selbst und ihrer Familie widmen können.

Bestattung im Wandel der Zeit

Um diesem Anspruch stets gerecht zu werden, entwickelt sich die LINZ AG BESTATTUNG laufend weiter. Im Jahre 1923 erhielt die Stadt Linz erstmals eine Konzession, seither wird die Bestattung in der Landeshauptstadt auch kommunal organisiert. In diesen 100 Jahren haben sich die Bedürfnisse und die Anforderungen an das Bestattungswesen verändert und die LINZ AG hat diesen Wandel der Zeit durch innovative Ideen und neue Akzente geprägt. Bereits seit Beginn der 2000er Jahre entwickeln wir laufend Diskussionsrunden und Veranstaltungen zu den Themen Tod, Trauer und Abschied, wie etwa unsere jährlich stattfindende Vortragsreihe „Loslassen, ohne zu vergessen". Darüber hinaus haben wir die Bestattung in das digitale Zeitalter geführt. Unsere Online-Services ermöglichen mittlerweile gesamte Bestattungsaufträge online zu planen, abzuwickeln und vieles mehr. Wir werden auch in Zukunft am Puls der Zeit sein, um die individuellen Wünsche der Angehörigen bestmöglich zu erfüllen.

Ihr
DI Erich Haider, MBA
Generaldirektor LINZ AG

GESCHICHTE

DER LINZ AG BESTATTUNG

Die Anfänge als kommunaler Versorger 1923-1970

Das Leben ist Veränderung. Der Blick auf die Geschichte der LINZ AG BESTATTUNG verrät, dass Veränderung auch vor dem Tod nicht haltmacht: Deren Entwicklung ist ein Spiegelbild des gesellschaftlichen Wandels und der Bevölkerungsentwicklung unserer Landeshauptstadt. Um den Herausforderungen der jeweiligen Epoche gerecht zu werden und den Menschen Versorgungssicherheit zu bieten, wurde die städtische Bestattung schrittweise zu einem modernen, dienstleistungsorientierten Unternehmen ausgebaut.

1923

Die Stadt Linz erhält eine Bestattungskonzession

1950

Briefkopf der Brüder Winkler von 1950

1950

Moderne Flotte in den 50er Jahren

Sieglinde Hofer
Langjährige Mitarbeiterin

„Das Aufnahmebüro in der Landstraße im Winklerbau war immer schon eine wichtige Anlaufstelle. Kund*innen kamen einfach so – nicht nur wegen eines anstehenden Begräbnisses, sondern auch, um sich vorab zu erkundigen."

Lange Zeit oblag die Bestattung der Toten in Europa den Glaubensgemeinschaften. Als jedoch im 19. Jahrhundert im Zuge der Industrialisierung die Bevölkerungszahl vor allem in den Städten enorm zunahm, durchlief die Bestattung eine Phase der Professionalisierung. Bestattung wurde als eigenständiges Gewerbe – ab 1859 als freies und ab 1885 als konzessioniertes – anerkannt und es entstanden erste Bestattungsunternehmen, auch im Raum Linz.

Die Geburtsstunde der städtischen Bestattung in Linz

1923 erhielt die Stadt Linz im Zuge der Eingemeindung des Stadtteils Kleinmünchen die Bestattungskonzession. Zu dieser Zeit hatte der junge Staat Österreich mit den Folgen einer Hyperinflation zu kämpfen, die in der Weltwirtschaftskrise gipfelte. Ein Teil der Bevölkerung konnte sich kein Begräbnis leisten. Die Stadt sprang ein und kümmerte sich um diese sogenannten Sozial- oder Fürsorgebestattungen, die vorerst noch im Rahmen des Wirtschaftshofs durchgeführt wurden. Ein Segment, das andere Bestatter der Stadt nicht streitig machten, da dieses nicht unbedingt attraktiv war.

Das sollte sich bald ändern. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Holz für Särge knapp und die Stadt konnte länger als ein Jahr keine Bestattungen durchführen. Die Unternehmen sahen darin die Chance, der Stadt durch Antrag die Konzession entziehen zu lassen – ohne Erfolg.

Wachstum durch Übernahmen

Durch die Übernahme von privat geführten Bestattungsunternehmen in den kommunalen Betrieb konnte die Stadt bald auch eine breitere Klientel bedienen. 1949 wurde die Bestattung Franz Weber in Kleinmünchen erworben, 1951 erfolgte die Übernahme der Bestattung Steininger in Urfahr, die ihr Aufnahmebüro am Standort des heutigen Ars Electronica Centers hatte. Mittlerweile waren die schlimmsten Nachkriegswehen überwunden und Österreich erlebte in den 1950er und 1960er Jahren ein Wirtschaftswunder. Industrieproduktion, Handel und Tourismus sprangen an, es kam zum stärksten Bevölkerungswachstum der Neuzeit. All dies führte zu einem höheren Lebensstandard und einer Veränderung der Konsumgewohnheiten der Menschen.

Den gestiegenen Ansprüchen wollte man auch bei der Bestattung gerecht werden! Der Erwerb der „Ersten Linzer Leichenbestattung Brüder Winkler" im Jahr 1955 stellte einen Meilenstein in der Entwicklung zum modernen Dienstleistungsunternehmen dar.

Das namhafte Unternehmen beschäftigte vier Angestellte sowie sieben ständige Lohnempfänger, darunter zwei Chauffeure und drei Sargtischler, und brachte außerdem einen attraktiven Standort ein: den Winklerbau in der Landstraße 15, der auch heute noch genutzt wird. In den Räumlichkeiten befindet sich ein Büro und ein Sargschauraum. Direkt daneben ist heute die Hauptfiliale der LINZ AG BESTATTUNG – im Herzen der Landeshauptstadt Linz und für Kund*innen gut erreichbar!

GESCHICHTE

DER LINZ AG BESTATTUNG

Entwicklung zum modernen Dienstleistungsunternehmen 1970 - 2020

Die den Nachkriegsjahren folgende Ära brachte veränderte Konsumgewohnheiten, neue Technologien und eine steigende Nachfrage nach individuell zugeschnittenen Produkten und Dienstleistungen mit sich. Die LINZ AG BESTATTUNG entwickelte sich rasch zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen.

Uniformen der Bestattung 1972

Moderne Bestattungsfahrzeuge in Weiß und Dunkelblau

1972

Fuhrpark der Bestattung

Schaffung eines angemessenen Rahmens

Ab den 1980er Jahren standen Kundennähe und Erscheinungsbild im Fokus der LINZ AG BESTATTUNG. Die Zahl der Annahmebüros wurde laufend ausgebaut, der Fuhrpark erneuert und verstärktes Augenmerk auf das Personal, dessen Schulung und Kleidung gelegt. Mit vielfältigen Maßnahmen wurde der Grundstein für eine intime Beratungsatmosphäre und würdevolle Abschiedszeremonien gelegt.

>1980

Konduktpersonal heute

Bei der Wahl ihrer Bestattungsfahrzeuge wagte die LINZ AG BESTATTUNG in Österreich als Erstes den Schritt, ein weißes Fahrzeug anzuschaffen und ein Zeichen im Sinne der Enttabuisierung von Trauer und Tod zu setzen. Auch beim Konduktpersonal, das den Sarg oder die Urne von der Aufbahrung zum Grab begleitet, wurden Änderungen vorgenommen. Früher war das ein Nebenjob, der ausschließlich von Männern, vorwiegend Pensionisten, ausgeübt wurde. Heute hingegen verrichten diese Tätigkeit LINZ AG-Mitarbeiter*innen im Angestelltenverhältnis, die, mit einheitlichen Anzügen bzw. Kostümen ausgestattet, für ein angemessenes und würdevolles Auftreten sorgen.

Die Aufnahmebüros in Kleinmünchen und an der Landstraße

Gerald Wöckinger
Leiter Abteilung Bestattung

„Wir als größte Bestattung Oberösterreichs haben es uns zur Aufgabe gemacht, alte Traditionen der Trauerkultur zu erhalten und Raum für Neues zu schaffen. Unter Berücksichtigung des Wandels der Gesellschaft werden von der LINZ AG BESTATTUNG neue digitale sowie analoge Möglichkeiten zur Verfügung gestellt. Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!“

Ausbau der Filialen, Filialkonzept und Qualitätsanspruch

1981 begann die LINZ AG BESTATTUNG, ihr Netz an Aufnahmebüros auf in Summe neun Standorte in folgenden einwohnerstarken Stadtteilen und in der Umgebung auszubauen: Urfahr (1981), Kleinmünchen (1992), Haid/Ansfelden (2010), Pichling (2012), Urfahr-Christkönig (2015), Bindermichl (2018), Dornach (2020), Gramastetten (2023).

Das erste Aufnahmebüro, bislang im Innenhof des Winklerbaus angesiedelt, wurde 2016 direkt an die Landstraße in das ehemalige Geschäftslokal der Nordsee GmbH verlegt. Dabei kam erstmals ein neuartiges Konzept für die Bestattungsfiliale zur Umsetzung, das dem Trend nach zeitgemäßen Bestattungen entspricht und die Angehörigen dazu einlädt, die Trauerfeier aktiv mitzugestalten.

Das Konzept wurde danach auf weitere Filialen umgelegt und wird seitdem weiterentwickelt, womit die LINZ AG BESTATTUNG ihrem Anspruch, als Dienstleisterin mit wegweisender und vor allem individuell geprägter Bestattungskultur wahrgenommen zu werden, gerecht wird.

Die LINZ AG BESTATTUNG bekennt sich zu höheren Qualitätsstandards und ist bereits seit 2005 als eine von wenigen Bestattungen in Österreich zertifiziert nach ISO 9001. Seit 2019 darf außerdem das Gütesiegel „Qualitätsbestatter“ geführt werden.

Die LINZ AG BESTATTUNG bekennt sich zu höheren Qualitätsstandards

GESCHICHTE
DER LINZ AG BESTATTUNG

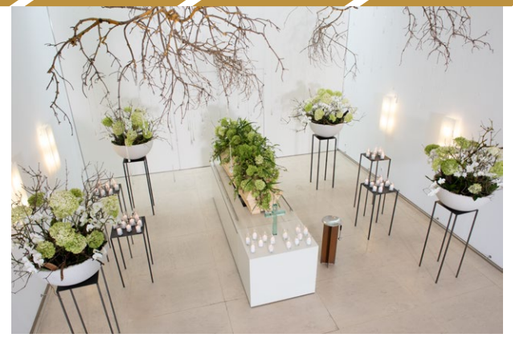
Digitalisierung und der Trend zur Individualisierung

Die von Zukunftsforschern identifizierten Megatrends, allen voran die Digitalisierung, Mobilität, Individualisierung und Nachhaltigkeit sind im Begriff, auch das Wesen der Bestattung zu verändern. Ortsungebundene Teilnahme an der Zeremonie, Online-Services und noch individuellere Gestaltungsmöglichkeiten von Trauerfeiern sind nur einige der Leistungen, die in Zukunft verstärkt nachgefragt und angeboten werden.

2021

Arrangieren des Aufbahrungsraums

Seit 2021: das neue Signet der LINZ AG BESTATTUNG, eine von einem Mitarbeiter gezeichnete Calla-Blüte



Aufbahrungsraum „Elegance"

2023

Interaktiver Beratungstisch im Aufnahmebüro Kleinmünchen

Thomas Haider
Mitarbeiter Aufnahmedienst

„Es kommt auf die Situation der Kund*innen an, ob sie die persönliche Beratung wünschen oder Online-Services in Anspruch nehmen. Daher ist es wichtig, beides anbieten zu können."

Bei der laufenden Modernisierung der Filialen, wie z. B. am Bindermichl, an der Landstraße oder in Kleinmünchen, trägt die LINZ AG BESTATTUNG den künftigen Anforderungen bereits Rechnung und stattet diese mit technologischen Neuerungen aus.Einsatzbereiche moderner Medientechnik

Beim Beratungsgespräch können sich die Trauernden Särge, Partenbriefe etc. am Bildschirm ansehen oder Musik auswählen. Im Aufnahmebüro Kleinmünchen, das 2022 in neue Räumlichkeiten übersiedelt ist, arbeitet das Beratungsteam sogar mit einem interaktiven Beratungstisch mit Touchscreen.

Die Filiale in der Linzer Landstraße kann seit 2023 mittels virtuellen Rundgangs besucht werden, sodass sich die Kund*innen bereits vorab ein Bild von der Umgebung beim Beratungsgespräch machen können. Künftig sind auch virtuelle Verabschiedungsräume mit Liveübertragung angedacht, die es Gästen, die nicht mobil sind oder entfernt leben, ermöglichen, an der Feier teilzunehmen.

Mithilfe moderner Präsentationstechnik wird auch ein Schritt in Richtung Enttabuisierung von Trauer und Tod gesetzt. In den Auslagen der Aufnahmebüros an der Wiener Straße, Landstraße und am Bindermichl befinden sich elektronische Parten-Bildschirme, an denen täglich zahlreiche Passant*innen vorbeigehen.

Individuell gestaltete Bestattungen

Aufbahrungsräume werden längst nicht mehr nur nach Ausstattung und Größe kategorisiert, sondern können so dekoriert werden, wie es der Persönlichkeit des*der Verstorbenen entspricht.

Auch bei der Wahl der Bestattungsform gibt es zahlreiche Optionen. Möglich sind Erd-, Feuer-, Baum- und Wasserbestattungen, wie zum Beispiel die seit 2023 angebotene Donaubestattung in Kooperation mit der Reederei Richtfeld. Künftig denkbar sind Luft- oder Weltraumbestattungen, damit die sterblichen Überreste in den Kreislauf der Natur zurückkehren, wie es den Wünschen der Verstorbenen entspricht.

Damit Zugezogene oder Menschen aus anderen Kulturkreisen sich nach ihren Traditionen verabschieden können, ermöglicht die LINZ AG BESTATTUNG eine Beisetzung für alle Religionen, einschließlich Begräbnis auf einem interreligiösen Friedhof oder die Überführung in das Heimatland.

Fit für die Zukunft

Seit 2021 ist es möglich, eine Bestattung auch online in Auftrag zu geben. Neben dem Online-Bestattungsauftrag kann man über das Internet auch Trauerfloristik bestellen oder einen Live-Stream von einer Trauerfeier ordern.

Um weiterhin schnelle Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können und sowohl Mitarbeiter- als auch Kundenzufriedenheit hochzuhalten, wurde 2022 ein Organisationsentwicklungsprozess begonnen, der zu verbesserten Kommunikationswegen und einer Organisation in Teams anstelle von Abteilungen geführt hat. 2023 hat eine Arbeitsgruppe das gemeinsame Leitbild erarbeitet, das auf den Werten Vertrauen, (Kunden)Wünsche, Qualität und Wertschätzung beruht: *„Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen."*

SERVICE

DER LINZ AG BESTATTUNG

Wer gut vorbereitet ist, kann leichter loslassen

Tod, Trauer und Abschied haben in unserer Gesellschaft wenig Platz. Wer sich zu Lebzeiten mit der Planung der eigenen Trauerfeier beschäftigt, geht die letzten Schritte gut vorbereitet und entlastet die Hinterbliebenen. Neben der Sicherheit, seinen Abschied nach persönlichen Wünschen in die Wege geleitet zu haben, erleichtert die Auseinandersetzung mit dem Tod das Loslassen, wenn der Tag des Ablebens gekommen ist.

Individueller Aufbahrungsraum „Lebenszeit“

René Pichler
Teamleiter Aufnahmedienst

**„Schmerz vergeht.
Die Erinnerung an die Lieben bleibt.
Deshalb unterstützen wir Sie, eine
Abschiedsfeier mit Erinnerungswert
zu planen.“**

Die Abschiedsvorsorge der LINZ AG BESTATTUNG ermöglicht einen individuell gestalteten letzten Weg, finanzielle Sicherheit sowie organisatorische Entlastung für die Hinterbliebenen.

Zu Lebzeiten auf die richtige Karte setzen

Wer sich für eine Abschiedsvorsorge mit der LINZ AG BESTATTUNG entscheidet, bekommt eine „Vorsorge-Card“ ausgestellt. Auf dieser sind alle Wünsche und Informationen für den eigenen Abschied vermerkt. Bei Eintritt des Todesfalls weisen die Hinterbliebenen die Vorsorge-Card bei der LINZ AG BESTATTUNG vor, die dann alles so umsetzt, wie mit dem*der Verstorbenen zu Lebzeiten besprochen. Die Angehörigen müssen sich nicht mit organisatorischen Entscheidungen auseinandersetzen. Zukünftig wird es sogar möglich sein, die Bestattungsvorsorge online in Auftrag zu geben.

Drehbuch für die eigene Trauerfeier

Auf der „Vorsorge-Card“ können so gut wie alle Wünsche rund um Beisetzung und Trauerfeier festgehalten werden: Bestattungsform, Trauerredner*in, Musik, Zehrung, Blumenschmuck und vieles mehr.

Die LINZ AG BESTATTUNG versucht, allen individuellen Vorstellungen gerecht zu werden, vorausgesetzt, die Grenzen der Pietät werden nicht überschritten. So gab es bereits einen Aufbahrungsraum für eine Reiterin, der aussah wie ihr Lieblingsort, der Reitstall, und es ist schon vorgekommen, dass Pfarrer und Trauergemeinde mit einem Stamperl Eierlikör zu Ehren einer Verstorbenen angestoßen haben.

Fälschlicherweise verbreitet ist die Annahme, dass man über Wünsche, die Trauerfeier betreffend, auch im Testament verfügen kann. Da das Testament erst nach der Bestattung eröffnet wird, kann diesen nicht mehr entsprochen werden, außer der Inhalt des letzten Willens ist der Familie bereits vorher bekannt.

Auch für den finanziellen Aufwand einer Beerdigung gibt es eine Lösung. In Zusammenarbeit mit dem WIENER VEREIN bietet die LINZ AG BESTATTUNG eine Sterbeversicherung an, die die Kosten des Begräbnisses im Sterbefall abdeckt. Die monatlichen Kosten richten sich je nach gewünschter Bestattungsart.

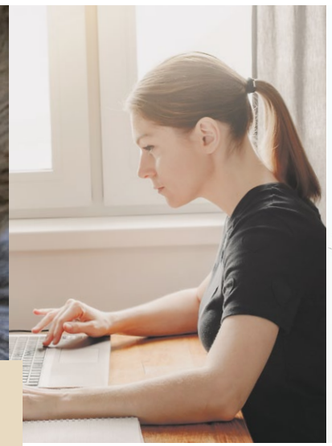
Von der Vorsorge zur Nachsorge

Ein ebenso großes Anliegen wie die Vorsorge ist der LINZ AG BESTATTUNG die Begleitung der Angehörigen während des nachfolgenden Trauerprozesses. Da die Überwindung des Schmerzes nicht mit dem Begräbnis endet, werden die Menschen, die an einer Trauerfeier teilgenommen haben, zum Vortrag „Loslassen, ohne zu vergessen“ eingeladen, der jährlich stattfindet. Diese Vortragsreihe mit Dr. August Höglinger, Mediationsleiter und Lebensberater, setzt sich mit den 10 Schritten des Loslassens auseinander und hilft bereits seit über 20 Jahren den Hinterbliebenen beim Umgang mit Tod und Trauer.

SERVICE
DER LINZ AG BESTATTUNG

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen

Irgendwann kommt der Tag, an dem ein nahestehender Mensch stirbt. Für die Angehörigen gilt es nun nicht nur, den Verlust zu verkraften, sondern auch, das Begräbnis zu organisieren. Die LINZ AG BESTATTUNG steht in dieser belastenden Situation mit Rat und Tat zur Seite und übernimmt auf Wunsch alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.



Wir sind für Sie da!
Online oder rund um die Uhr telefonisch unter 0732/3400-6700

Eine erste Anlaufstelle ist die Website der LINZ AG BESTATTUNG, auf der die wichtigsten Schritte angeführt sind, die bei Eintritt eines Todesfalls zu durchlaufen sind. Neben einer Checkliste ist dort auch die Telefonnummer des Unternehmens zu finden, die rund um die Uhr besetzt ist.

Wenn jemand stirbt

Sofern der Tod nicht im Krankenhaus eintritt, verständigt die LINZ AG BESTATTUNG zuerst den*die Totenbeschauärzt*in. Erst danach wird der*die Verstorbene abgeholt. In der Zwischenzeit können die notwendigen Dokumente sowie die Kleidung für die Einsargung von den Angehörigen zusammengetragen werden.

Die Aufnahme eines Trauerfalls

Die Aufnahme kann im persönlichen Gespräch in einem der neun Aufnahmebüros der LINZ AG BESTATTUNG telefonisch oder auch online erfolgen. Auf Wunsch machen die Mitarbeiter*innen auch Hausbesuche.

Zum Aufnahmegespräch nehmen die Hinterbliebenen die nötigen Unterlagen mit sowie die Vorsorge-Card der LINZ AG BESTATTUNG, sofern der*die Verstorbene eine solche hat.

Dr. Manfred Scheuer
Bischof der Diözese Linz

„Kleine ‚Tode' werden alltäglich erlebt, wenn zum Beispiel Beziehungen zerbrechen, Freundschaften erkalten. Aber auch, wenn der eigene Körper nicht mehr so beanspruchbar ist wie in jungen Jahren, wenn schwerwiegende Erkrankungen auftreten. Der Tod ragt ins Leben hinein. Es ist hilfreich, die eigene Endlichkeit anzunehmen und sie nicht zu verdrängen. Das ist gewiss herausfordernd. Es kann aber dazu führen, Prioritäten in den späten Lebensphasen neu zu gewichten – mit einem dankbaren Blick auf das, was weiterhin an Lebensfreude und wertschätzender Zuwendung durch andere geschenkt wird.
Der christliche Glaube an einen Gott, der eine Perspektive für ein Leben im Sterben, ein Leben nach dem Tod verheißt, erleichtert diese Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit."

Im Zuge der – persönlichen oder digitalen – Aufnahme werden Friedhof und Bestattungsform festgelegt, kirchliche oder weltliche Trauerredner*innen organisiert, Sarg oder Urne ausgewählt sowie Wünsche, die Trauerzeremonie betreffend, festgehalten, wie z. B. Aufbahrungsraum, Musik, Konduktbegleitung oder Zehrung.

Die LINZ AG BESTATTUNG übernimmt für die Hinterbliebenen alle notwendigen Terminkoordinationen und Abwicklungen bis hin zum Druck und Versand der Parten. Einzig die Trauergäste – deren Anzahl und Namen – müssen von den Angehörigen genannt werden.

Bestattung online planen

All diese Serviceleistungen können auch bequem online nach dem Baukastensystem zusammengesetzt und beauftragt werden, die Kosten hat man dabei transparent immer im Blick. Ergänzend kann natürlich ein*e Mitarbeiter*in der LINZ AG BESTATTUNG zurate gezogen werden!

Die LINZ AG BESTATTUNG führt Bestattungsaufträge in ganz Österreich sowie Rückholungen weltweit durch und bietet Beerdigungen **für alle religiösen Konfessionen,** entsprechend deren jeweiligem Ritus, an. Die Online-Beauftragung ist derzeit nur in Oberösterreich möglich.

Service für den digitalen Nachlass

Jeder Mensch sammelt im Laufe seines Lebens neben Abonnements und Vertragsbeziehungen auch diverse Konten auf Online-Plattformen und in den sozialen Medien an. Für Hinterbliebene stellt es oftmals eine Herausforderung dar, diese auszuforschen. Der „Digitale Service" der LINZ AG BESTATTUNG leistet dabei eine wertvolle Hilfe. Der elektronische Assistent ermöglicht das Aufspüren von diversen Nutzerkonten und Verträgen sowie das Ab- und Ummelden bei Behörden, Organisationen und Unternehmen. Für die Kund*innen ist der Zugang zu diesem System ein Jahr lang kostenlos.

WISSENSWERTES

Von A wie Aufbahrung bis Z wie Zeremonie

Über den Tod spricht man ungern. Daher bleiben manche Mythen und Irrmeinungen hartnäckig am Leben. Das folgende kleine Lexikon soll einige Begriffe im Zusammenhang mit Tod, Trauerfeier und Bestattung klären, um vielleicht das eine oder andere Missverständnis aus dem Weg zu räumen.

AUFBAHRUNG:
Der*die Verstorbene wird in einem Sarg, offen oder geschlossen, in öffentlichen oder auch privaten Räumlichkeiten zur Abschiednahme aufgebahrt. Die Aufbahrung ist für viele Menschen ein wichtiges Element der Trauerbewältigung.

BESTATTUNGSPFLICHT:
Lt. oö. Leichenbestattungsgesetz darf frühestens nach 2 Tagen beziehungsweise muss die Bestattung innerhalb von 6 Tagen durchgeführt werden. Eine Änderung dieser Fristen bedarf einer Bewilligung.

CHECKLISTE:
Eine Hilfestellung, damit Angehörige im Anlassfall über die nächsten / wichtigsten Schritte informiert sind.

DIGITALE SERVICES:
Mittlerweile können verschiedene Dienstleistungen rund um eine Bestattung online durchgeführt werden, z. B. das digitale Ab- und Ummelde-Service für Behörden und Unternehmen sowie das Formalitätenportal – eine Möglichkeit, Verträge und Nutzerkonten im Internet aufzuspüren und zu verwalten.

ERDBESTATTUNG:
Auch Inhumation genannt, ist die häufigste Bestattungsart in Österreich und die älteste bekannte Bestattungsart weltweit. Nach der Verabschiedung wird der Sarg in einem Grab auf dem Friedhof beigesetzt.

FEUERBESTATTUNG:
Auch Kremation, ist die Einäscherung der Verstorbenen in einem dafür geeigneten Sarg. Diesem beigelegt wird ein hitzebeständiger Schamottstein mit einer Identifikationsnummer, der eine Verwechslung von Verstorbenen ausschließt. Der Stein kommt mit der Asche in die Aschekapsel der Urne. Die Urne kann auf einem Friedhof oder im Zuge einer Naturbestattung beigesetzt werden.

GEDENKBILDER:
Im Volksmund auch „Totenbild" genannt, sind die kleinen, meist gefalteten Kärtchen, die bei der Trauerfeierlichkeit den Trauergästen als Andenken und Dank für die Teilnahme an dieser mitgegeben werden. Üblicherweise sind Name, Geburts- und Sterbedatum, ein Foto und ein passender Spruch abgebildet.

HAUSBESUCHE:
Auf Wunsch kommt ein*e Mitarbeiter*in der Bestattung zu den Angehörigen nach Hause, um mit ihnen die Organisation der Trauerfeier zu besprechen.

INSERATE:
Auf Wunsch können Inserate für Verstorbene in einer Zeitung geschaltet werden. Auf diesem Weg erfahren auch entfernte oder ältere Bekanntschaften vom Todesfall. Nicht zu verwechseln mit der Erwähnung der Namen in der Rubrik "Unsere Toten", die zumeist einmal wöchentlich in verschiedenen Zeitungen gemacht wird.

KOSTEN:
Grundsätzlich sind die nächsten Angehörigen oder jene Personen, mit denen der*die Verstorbene zuletzt in einem gemeinsamen Haushalt gelebt hat, verpflichtet, für die Bestattung zu sorgen. Sind keine nach dieser Bestimmung Verpflichtete vorhanden oder kommen sie ihrer Verpflichtung nicht rechtzeitig nach, ist die Bestattung von der Gemeinde, in der sich der Todesfall ereignet hat, vorzunehmen.

LIVESTREAM:
Bei diesem zusätzlichen Service der LINZ AG BESTATTUNG wird die Verabschiedungsfeier live via Online-Link, zu dem nur eingeladene Personen Zugang haben, im Internet übertragen.

MUSIK:
Gerne werden persönliche Musikstücke zur Erinnerung an die verstorbene Person bei der Trauerfeier gespielt.

WISSENSWERTES

NATURBESTATTUNG:
Hierbei handelt es sich um eine besondere Beisetzungsart der Urne. Bei einer Baumbestattung, die ein Symbol für Ende und Neubeginn des Lebens ist, werden biologisch abbaubare Urnen um einen Baum eingebettet. Die Asche nährt „sinnbildlich" den Wurzelboden und die Verstorbenen leben so symbolisch weiter. Weitere Möglichkeiten sind die Wasser-, Meer- oder Donaubestattung, die Edelstein- oder Diamantbestattung sowie die Luft- und Weltraumbestattung. Nicht alle diese Beisetzungsmöglichkeiten sind in (Ober-)Österreich erlaubt, Informationen dazu sind bei der Bestattung erhältlich.

OBDUKTION:
Eine klinische Obduktion wird in Krankenanstalten durchgeführt und dient der Klärung der Todesursache und der Qualitätskontrolle bezüglich Diagnose und Therapie. Sanitätsbehördliche Obduktionen werden von dem*der Amtsärzt*in bei nicht eindeutiger Todesursache zur Klärung dieser angeordnet. Gerichtliche Obduktionen werden bei Todesfällen angeordnet, bei denen ein Fremdverschulden vorliegen könnte. Private Obduktionen können von den Angehörigen oder Versicherungen in Auftrag gegeben werden und dienen der Absicherung. Lehrobduktionen werden an Verstorbenen durchgeführt, die ihren Körper der Wissenschaft gespendet haben, und dienen der Aus- und Weiterbildung von Ärzt*innen.

PARTE:
Ist eine schriftliche Mitteilung über den Todesfall. Diese auch als Einladung zur Bestattung dienende Nachricht enthält zumeist den Namen des*der Verstorbenen, das Alter, das Sterbe-, Verabschiedungs- bzw. Beisetzungsdatum, die Namen der Angehörigen, eventuell einen passenden Spruch und ein Foto oder persönliche Bilder als Hintergrund.

QUALITÄTSBESTATTER:
Zertifizierte Qualitätsbestatter werden regelmäßig geprüft und bekennen sich zu höheren Qualitätsstandards. Das Wichtigste aber – der Mensch – steht beim Qualitätsbestatter im Mittelpunkt. Für die Abholung des*der Verstorbenen, für die Organisation der Verabschiedungsfeier mit den Hinterbliebenen und für die Trauergemeinde muss eine bestmögliche Dienstleistung und höchstmögliche Qualität garantiert sein.

RUHEFRIST:
In Österreich und vielen anderen Ländern ist es verpflichtend, eine gewisse Ruhezeit nach der Beisetzung einzuhalten, bis die Grabstätte wieder belegt werden kann. In der Regel sind dies 10-30 Jahre, abhängig vom jeweiligen Friedhof. Gründe für diese Frist sind der Prozess der Zersetzung des Leichnams und die kulturell geprägte Totenruhe, die den Verstorbenen gewährt wird. Sollten danach noch menschliche Reste im Grab vorhanden sein, verbleiben diese bei einer Neubelegung der Grabstelle in der Erde. Auf manchen Friedhöfen gibt es eigene Grabstätten für die Gebeine.

SARGPFLICHT:
Der Transport, die Einäscherung und auch die Erdbestattung von Verstorbenen darf ausschließlich in einem Sarg erfolgen. Dadurch ist ein würdevoller und hygienischer Umgang mit den Verstorbenen gesichert.

TOTENSTARRE:
Die volle Ausprägung der Leichenstarre wird je nach Temperatur etwa erst sechs bis acht Stunden nach Eintritt des Todes erreicht und vergeht in der Regel nach 24 bis 48 Stunden wieder. Um Verstorbene bekleiden zu können, muss die Totenstarre „gelöst" werden. Damit ist aber nicht, entgegen weit verbreiteten Gerüchten, das Brechen von Knochen gemeint. Es werden lediglich die Gelenke gebeugt und gestreckt und somit die Muskeln gedehnt. Auf diesem Weg kann man die Verstorbenen in die richtige Position bringen und bekleiden.

URNEN:
Die bis in die Zeit um 2500 v. Chr. zurückreichende Bestattung in Urnen ist heute in Mitteleuropa stark verbreitet. Eine moderne Urne besteht aus einer Aschekapsel und der darüberliegenden optionalen Schmuckurne. Beide Teile können aus biologisch abbaubarem Material bestehen, das sich mit der Zeit im Erdboden auflöst. Das Design der Schmuckurnen wird immer moderner, natürlicher und personalisierbarer.

VERABSCHIEDUNGEN:
Trauerfeiern bzw. „Verabschiedungen" werden abgehalten, um sich von den Verstorbenen persönlich verabschieden zu können. Dementsprechend individuell können diese gestaltet werden, was Musik, Dekoration und Umgebung betrifft. Es steht frei, Glaubensvertreter*innen oder Trauerredner*innen beizuziehen oder selbst eine Rede zu halten, um sich in Erinnerung zu rufen, was man mit diesem Menschen erleben durfte.

WASCHUNG:
Auf Wunsch der Hinterbliebenen oder aus religiösen Gründen kann die Waschung ein wichtiger Bestandteil des Begräbnisrituals sein. Einige Bestattungsinstitute, Krankenhäuser oder Friedhöfe bieten die räumliche Möglichkeit dazu vor Ort.

ZEREMONIE:
Eine Zeremonie ist ein nach einem festgelegten Protokoll oder Ritus ablaufender förmlich-feierlicher Akt. Bei einer Bestattung kann eine kirchliche oder weltliche Trauerfeier vorgenommen werden.

Rebecca Weitzhofer
Mitarbeiterin Bestattungsdienst

„Rund um den Tod ranken sich viele Mythen, einige haben einen wahren Kern, andere nicht. Wir beantworten gerne alle Fragen!"

WISSENSWERTES

Die Symbolik des Blumen- und Grabschmucks

In den unterschiedlichsten Kulturen auf der ganzen Welt ist es Tradition, die Grabstätten der Verstorbenen zu schmücken. Dieser Schmuck dient dabei nicht nur dazu, deren ästhetisches Erscheinungsbild zu verbessern, sondern transportiert vielmehr eine symbolische Bedeutung, um die Verbindung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen auszudrücken und zu ehren.

Regina Kitzmüller
Mitarbeiterin Aufnahmedienst und gelernte Floristin

„Kombinieren Sie Lieblingsblumen der Verstorbenen und Blumen Bei Blumenzusammenstellungen ist alles erlaubt, nichts verboten!“

Auf der Website der LINZ AG BESTATTUNG kann man weitere Symbole und deren Bedeutungen nachlesen sowie Trauerfloristik, Kerzen und Bänder für die Trauerfeier online bestellen.

Blumen: Emotionen ohne Worte

Dort, wo Worte fehlen, unterstreichen Blumen die Verbundenheit zu einem geliebten Menschen. Jede Blume und ihre Farbe haben in der Trauerfloristik eine Bedeutung. Die **rote Rose** ist die ausdrucksstärkste unter ihnen, sie steht für unendliche Liebe und Leidenschaft, während **gelbe** oder **orange Rosen** Wärme und Freundschaft bedeuten, ähnlich wie die Gerbera. Die **Calla** symbolisiert Anerkennung, Unsterblichkeit und das ewige Leben. Die **weiße Lilie** drückt Weiblichkeit, Reinheit und Unschuld aus, die **Nelke** innige Verbundenheit, **die Tulpe** die Vielfalt des Lebens.

Kerzen: Das ewige Licht leuchte ihnen ...

Kerzen repräsentieren Licht, Hoffnung und erhellen symbolisch den letzten Weg der Verstorbenen. In vielen Kulturen wird das Kerzenlicht auch als Zeichen für die Anwesenheit der Seelen der Verstorbenen angesehen, die weiterhin in unserer Welt präsent sind.

Das sanfte Flackern der Kerzen erinnert daran, dass das Leben auch in dunklen, traurigen Momenten Trost und Wärme birgt, und kann daher sowohl den Verstorbenen als auch den Lebenden Zuversicht spenden.

Grabsteine: Markierung und Ausdruck der Persönlichkeit

Schon in der Antike wurden Grabsteine mit Inschriften genutzt, um die Grabstelle zu markieren und etwas über die Verstorbenen, ihre Identität, ihr Leben und ihre Beziehung zu anderen Menschen auszusagen. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert.
Grabsteine können Inschriften oder christliche und weltliche Symbole tragen, die die Persönlichkeit und die Interessen der Verstorbenen verdeutlichen. Das **Kreuz, Tauben** oder **Fische** sind christliche Symbole und stehen für Hoffnung und Wiederauferstehung. Engelsfiguren symbolisieren Schutz, Trost, Liebe und dass die Verstorbenen unvergessen bleiben. **Blumen** erinnern an das Leben (Sonnenblume), die Liebe (Rose), die Treue (Efeu) oder die Vergänglichkeit (geknickte Rose). Die **Sonne** als stärkstes Lichtzeichen steht für das Leben und die göttliche Erleuchtung. **Alpha und Omega**, der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, beschreiben das Umfassende.

Erscheinungsbild und Anmutung des Grabs werden sehr stark vom Material des Grabsteins bestimmt. Dieses kann man – unter Berücksichtigung der Friedhofsordnung – je nach Geschmack und Persönlichkeit des*der Verstorbenen wählen, wie z. B. **Marmor, Granit, Sandstein oder Holz.**

TEAM
DER LINZ AG BESTATTUNG

„Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!“

Dies ist mehr als ein Unternehmensleitbild – es ist das Credo der gesamten Belegschaft der LINZ AG BESTATTUNG, die den Angehörigen rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung steht. Drei professionelle Teams sorgen für eine qualitäts- und pietätvolle Bestattung.

Team „Aufnahmedienst“
Zumeist als erste Anlaufstelle beraten die Mitarbeiter*innen im Aufnahmedienst die Hinterbliebenen, um eine Bestattungsfeier nach deren Vorstellungen und im Sinne des*der Verstorbenen zu gestalten.
Mit viel Einfühlungsvermögen und Erfahrung werden Details, wie z. B. die gewünschte Bestattungsform besprochen, Termine organisiert, Partenbriefe gestaltet, eine Sarg- und Urnenauswahl sowie Blumenarrangements getroffen, im Fall von Versicherungen die Abrechnung übernommen und noch vieles mehr. Sorgsam begleiten die Mitarbeiter*innen die Hinterbliebenen und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Von links nach rechts:
René Pichler, Sabine Schläger, Regina Kitzmüller, Bettina Busch, Thomas Haider, Anna Guggenberger

Nicht am Bild: Anneliese Lehner, Sabine Otto, Brigitte Pichler-Rumetshofer

Mario Wagenhuber, MBA, rechts
Leiter Bereich Bestattung & Friedhöfe

Gerald Wöckinger, links
Leiter Abteilung Bestattung

**„Die heutige LINZ AG BESTATTUNG lebt von den Meilensteinen und den Erfahrungen in ihrer Geschichte. Ganz besonders aber von den vielen Mitarbeiter*innen, die mit vollem Engagement maßgeblich zur Entwicklung des Unternehmens beigetragen haben.
Bei unserer täglichen Arbeit stehen der Mensch und die Würdigung des gelebten Lebens im Mittelpunkt. Das Zuhörenkönnen sowie Zeit- und Raum-Geben sind wichtige Eigenschaften, die man als Mitarbeiter*in eines Bestattungsunternehmens mitbringen muss.**

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber dem Vertrauen unserer Kund*innen bewusst und sorgen mit Hingabe dafür, dass die Wünsche der Verstorbenen und deren Hinterbliebenen bestmöglich erfüllt werden und jedem eine würdige Bestattung möglich ist.“

Von links nach rechts:
Andreas Reiter, Marco Klemmer, Christian Pirngruber, Helmut Robeischl, Daniel Resch, Stefan Kernegger, Simon Schauptmayr
Nicht am Bild: Martin Stummer, Marcel Zellner

Team „Fahrdienst“
Die Mitarbeiter vom Fahrdienst stehen rund um die Uhr auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Aufnahmebüros zur Verfügung. Sie sind es, die bei Eintritt eines Todesfalls verständigt werden und dann den*die Totenbeschauärzt*in rufen, um im Anschluss die Abholung der Verstorbenen durchzuführen.

Von links nach rechts:
Teresa Knapp, Kevin Scheuchenstuhl, Nikolaus Pehamberger, Jonas Puck, Manuela Gahleitner, Sebastian Pröll, Egon Hofmann, Lydia Raab, Bernhard Brandstetter, Rebecca Weitzhofer, Peter Scheiber
Nicht am Bild: Tamta Luftensteiner, Gottfried Pötscher, Peter Rainer, Daniel Wiesinger

Team „Bestattungsdienst“
Ob am Friedhof, am Tag der Bestattung oder bei der Wache am Vortag in der Aufbahrungshalle, diese Mitarbeiter*innen stehen den Angehörigen und den Besucher*innen vor Ort zur Seite.
Die gesamte Verabschiedungszeremonie, von der Ansprache in der Aufbahrungshalle bis zur eigentlichen Trauerfeier in der Verabschiedungshalle und im Anschluss der Trauerzug zur Grabstätte, wird von den Konduktmitarbeiter*innen begleitet. Zuletzt wird noch der Dank der Hinterbliebenen an die anwesende Trauergemeinde übermittelt und die Trauerfeier beendet.

Medieninhaber und Herausgeber: LINZ SERVICE GmbH für Infrastruktur und Kommunale Dienste, Wiener Straße 151, 4021 Linz, 0732/3400-4000, info@linzag.at
Verantwortlich für den Inhalt: LINZ SERVICE GmbH, Bereich Bestattung & Friedhöfe: Karina Schilcher, Mario Wagenhuber, MBA, Gerald Wöckinger, Christina Zauner, MSc
Fotos: LINZ AG, LINZ AG / Fotokerschi, LINZ AG / groxpressimages.at, LINZ AG / ursulahellein.at, Robert Maybach, Diözese Linz / Hermann Wakolbinger
Bilder / Grafiken: Titelseite: stock.adobe.com / sabelskaya, colourbox.de, pexels.com, shutterstock.com
Projektleitung & Konzeption: OÖNachrichten | ***Text & Konzeption:*** Mag. Christine Frauenhoffer | ***Layout & Producing:*** Renate Gaigg, OÖNachrichten
Druck: Variante Zeitungsdruck: OÖNachrichten Druckzentrum, Variante Hochglanz: Friedrich Druck & Medien GmbH. | Trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.
Stand: September 2023

LINZ AG BESTATTUNG
in Kooperation mit
OÖNachrichten

Ein ganz persönlicher Abschied.

Individuell, menschlich und voll Gefühl.

Unsere Leistungen

Als staatlich geprüftes und zertifiziertes Bestattungsunternehmen sind wir höchster Qualität verpflichtet. Mit über 100 Jahren Erfahrung und unserem umfassend ausgebildeten und laufend geschulten Personal stehen wir Ihnen als verlässliche Stütze jederzeit zur Seite.

So unterstützen wir Sie:

- Rat und Hilfe rund um die Uhr.
- Ein Anbieter für alle Leistungen – alles aus einer Hand: Organisation, Abwicklung, Nachbetreuung und Trauerbewältigung.
- Unsere Leistungen verstehen sich immer als Gesamtpaket, ganz ohne versteckte Zusatzkosten.
- Individuelle Bestattung auf allen Friedhöfen.
- Mit unseren Online-Services können Sie vieles einfach von zu Hause aus erledigen.

Mehr zum Thema Abschiednehmen finden Sie auf
www.linzag.at/bestattung